

# Abgeordnetenhaus BERLIN

Der Vorsitzende  
des Petitionsausschusses

Abgeordnetenhaus von Berlin, Petitionsausschuss, 10111 Berlin

openPetition gGmbH  
Herrn Jörg Mitzlaff  
Greifswalder Str. 4  
10405 Berlin

Geschäftszeichen	Bearbeiter(in)	Zimmer	Telefon (030) 2325 -	Telefax (030) 2325 -	Datum
5884/18	Frau Broll	A 002	1472	1478	12.2020 / Br

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

die Mitglieder des Petitionsausschusses des Abgeordnetenhauses von Berlin haben Ihre Eingabe vom 31.08.2020, die Sie als Sammelpetition gemeinsam mit 350 Unterstützenden zur **Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule** eingereicht haben, beraten.

Bereits Anfang dieses Jahres waren uns zu der räumlichen Situation der Sophie-Brahe-Schule drei Einzeleingaben zugegangen, zu denen wir Stellungnahmen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie des Bezirksamtes Treptow-Köpenick von Berlin angefordert hatten. Damals sind wir darüber informiert worden, dass die Schulleitung der Sophie-Brahe-Schule im Jahr 2014 einen Nutzungsantrag auf den Standort Willi-Sänger-Straße gestellt und damit begründet habe, dass die konzeptionelle Entwicklung der Schule als Gemeinschafts- und Ganztagschule die Nutzung des Gebäudes unbedingt erforderlich machte. Bereits 2015 habe der Schulträger mit der Erstellung eines Forderungsprogrammes begonnen. In der aktuellen Schulentwicklungsplanung für Treptow-Köpenick sei die Nutzung der Räume in der Willi-Sänger-Straße für den Ausbau der Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule zu einer dreizügigen Grundstufe vorgesehen. Die Maßnahme werde derzeit mit erheblichem finanziellen Aufwand realisiert und im Wesentlichen zum Schuljahresbeginn 2020/21 abgeschlossen sein. Von der Schulentwicklungsplanung abweichende Entscheidungen seien durch den Schulträger nicht getroffen worden. Eine erneute Beteiligung nach § 76 (3) Nr. 3 Schulgesetz für Berlin (SchulG) sei nicht erforderlich. Es werde bestätigt, dass der Standort als Gemeinschaftsschule in keiner Weise in Rede stehe. Die errichteten Modulare Ergänzungsbauten (MEB) dienten der kurzfristigen Kapazitätserweiterung aufgrund steigender Schüler/-innenzahlen und seien nicht geeignet, die Schulentwicklungsplanung grundsätzlich zu ändern. Eine nachträgliche Änderung der Baumaßnahme sei weder sachgerecht noch im Rahmen einer wirtschaftlichen und sparsamen Haushaltsführung angezeigt.

Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin-Mitte  
(ehemaliger Preußischer Landtag)

U-Bahnhof  
Potsdamer Platz  
Kochstraße

S-Bahnhof  
Anhalter Bhf.  
Potsdamer Platz

DB-Bahnhof  
Potsdamer Platz

Bus  
M 29, M 41, M 48,  
M 85, 200

Interne Telefonnummer: 99407 -

Internet: <http://www.parlament-berlin.de>  
E-Mail: [petmail@parlament-berlin.de](mailto:petmail@parlament-berlin.de)

Wir hatten uns daraufhin ein weiteres Mal an das Bezirksamt gewandt und unter anderem gefragt, inwiefern das Bezirksamt Treptow-Köpenick den Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Treptow-Köpenick hinsichtlich eines möglichen Ringtausches – Verbleib der gesamten Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule an dem Standort "Am Plänterwald", Umzug des Förderzentrums von der Schule am Wildgarten zum Standort Willi-Sänger-Straße sowie Einrichtung einer neuen ISS am Standort am Wildgarten – berücksichtigt habe.

Uns wurde daraufhin mitgeteilt, der Schulträger habe das Ersuchen der BVV eingehend geprüft und den Mitgliedern des Schulausschusses das Ergebnis dieser Prüfung in einem umfassenden Bericht dargelegt. Es sei festgestellt worden, dass der Standort Willi-Sänger-Straße räumlich weder für eine Integrierte Sekundarschule noch für ein sonderpädagogisches Förderzentrum mit Sekundarstufe I geeignet sei, da er zu klein sei und es hauptsächlich an den benötigten Fachräumen fehle. Der Standort in der Köpenicker Landstr. 185a sei grundsätzlich für die Einrichtung einer ISS geeignet. Die Schule am Wildgarten, die das Gebäude aktuell nutze, habe mitgeteilt, dass ein grundsätzliches Interesse daran bestehe, in die ehemalige Schule am Plänterwald zurückzuziehen. Im Rahmen der Prüfung des Ringtausches sei festgestellt und dargelegt worden, dass ein Umzug der Schule schulfachlich und schulplanerisch nicht sinnvoll sei und es in Treptow-Köpenick keinen geeigneten Ausweichstandort für diese Schule gebe. Mit der Schulleitung sei eine stärkere Einbindung in die zukünftige Schulentwicklungsplanung vereinbart worden. Ein Ringtausch führe kurzfristig und temporär zum Verlust von Schulplätzen im Sekundarschulbereich und auch langfristig wäre durch diese Maßnahme keine Erweiterung der Schulplatzkapazitäten zu erwarten.

Auf die Frage, wann und durch wen der Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule mitgeteilt wurde, dass die Zügigkeit der Sekundarstufe I erhöht und ein Umzug der Grundstufe in die Willi-Sänger-Straße geplant wird, hat uns das Bezirksamt berichtet, dass der Schulträger geprüft habe, ob die laufenden Baumaßnahmen in der Willi-Sänger-Straße und somit der Umzug des Grundstufenteils aufgeschoben werden könnten. Die Prüfung habe ergeben, dass eine Verzögerung nicht zulässig sei, da der Schulträger nach § 109 Schulgesetz zur Schulpflichtsicherung verpflichtet sei. Durch die fehlende Nutzung der Willi-Sänger-Straße zum Schuljahr 2020/21 ergäbe sich in der Sekundarstufe I ein Defizit von min. 0,5 Zügen, welches frühestens zum Schuljahr 2023/24 ausgeglichen werden könne. Infolge des Nutzungsantrages der ehemaligen Schulleitung der Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule auf das Gebäude in der Willi-Sänger-Straße sei im Jahr 2015 das Forderungsprogramm erstellt worden. Diese Maßnahme sei Teil der aktuellen Schulentwicklungsplanung. Die Zügigkeit der Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule 3-6-4 sei Teil des Forderungsprogrammes.

Zu dem Fragenkomplex, welche organisatorischen Auswirkungen eine räumliche Trennung der Grund- von der Mittel- und Oberstufe der Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule hätte, inwiefern das besondere Profil der Gemeinschaftsschule im Raumkonzept berücksichtigt werde, ob die Kapazitäten am Campus "Am Plänterwald" für eine dreizügige Gemeinschaftsschule ausreichen und wie die Auswahl der Schüler/-innen erfolgen solle, wenn in Klasse 10 bald deutlich mehr Schüler/-innen die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe erwürben, als Plätze an der Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule zur Verfügung stünden, wurde Folgendes ausgeführt:

Grundsätzlich brächten Filialstandorte einen organisatorischen Mehraufwand mit sich, insbesondere verlängerte Wegezeiten für Lehrpersonal und Schulhausmeisterinnen und Schulhausmeister sowie die Erforderlichkeit von zusätzlichen Verwaltungsräumen. Der Schulträger gehe davon aus, dass das Schulkonzept auch unter Berücksichtigung des Filialstandortes voll-

ständig umgesetzt werden könne. Laut den Ausführungsvorschriften zur Schulentwicklungsplanung sei eine Gemeinschaftsschule mindestens dreizügig zu führen, um eine ausreichende Binnendifferenzierung ab der Sekundarstufe I für alle Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen. Für größere Gemeinschaftsschulen biete der Standort Am Plänterwald nicht ausreichend Entwicklungspotential. – Es finde keine Auswahl von Schülerinnen und Schülern statt. Des Weiteren ermöglichten es die zusätzlichen räumlichen Kapazitäten der Schule, kurzfristig auf steigende Bedarfe der gymnasialen Oberstufe zu reagieren.

Auf unsere Bitte, auch auf die Beschlusslage der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick einzugehen, hatte uns das Bezirksamt im Weiteren mitgeteilt, es unterstütze die Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule bei der Umsetzung der Filiallösung. Das Ersuchen der Bezirksverordnetenversammlung zur Schaffung einer Campuslösung werde Eingang in den Planungsprozess der nächsten Schulentwicklungsplanung 2021-2026 finden.

Darüber hinaus hatte uns die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie auf eine entsprechende Frage zu den Beteiligungsrechten berichtet, die Schulkonferenz sei in der Vorbereitung der Errichtung des MEB angehört und auch die Hinweise des Bezirkes seien – soweit möglich – berücksichtigt worden. Von entscheidender Bedeutung werde es sein, das bestehende Schulprogramm unter Einbeziehung aller schulischen Gremien und Berücksichtigung der veränderten Standortbedingungen in geeigneter Weise fortzuschreiben. Dabei gelte es, praktikable Lösungen zu erarbeiten, die dem Gemeinschaftsschulgedanken Rechnung trügen. Es wurde uns versichert, die Schule werde in dem Zusammenhang weiterhin von der zuständigen Schulaufsicht eng begleitet. Darüber hinaus stünden die Unterstützungssysteme der Senatsverwaltung für Bildung – ProSchul, regionale Fortbildung und SIBUZ – der Schule auf Anforderung zur Seite.

Wir hatten nach diesen Auskünften weiteren Klärungsbedarf gesehen und uns nochmals mit einem Fragenkatalog an Schulträger und Schulaufsicht gewandt. Ergänzend zu seiner ursprünglichen Stellungnahme hat uns der Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick nunmehr Folgendes mitgeteilt:

Eine Campuslösung sei nur unter deutlicher Reduzierung der Zügigkeiten der Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule zu realisieren, die derzeit schulplanerisch und schulorganisatorisch nicht angezeigt sei. Zudem müsste das Schulgebäude in der Willi-Sänger-Straße erst einer anderen Nutzung zugeführt werden. Für den Standort seien bereits alle möglichen Schultypen geprüft, aber verworfen worden. Der Standort sei derzeit nur für eine Grundschule geeignet, die aber in unmittelbarer Nähe zur Gemeinschaftsschule nicht benötigt werde. Die Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule sei Bestandteil des bezirklichen Schulnetzes mit insgesamt 48 Schulen. Das Schul- und Sportamt habe die Versorgung aller 23.000 Schülerinnen und Schüler sicherzustellen und könne daher nicht immer spezifische Wünsche einzelner Schulen zu Größe und Zügigkeiten berücksichtigen. Das Schul- und Sportamt habe die Schulgemeinschaft jedoch umfassend über die zugrundeliegenden Erwägungen informiert. Die Planung zur Filiallösung sei im Ursprung mit der Schulgemeinschaft und der Schulleitung abgestimmt worden, und erst zu einem sehr späten Zeitpunkt im Umsetzungsprozess sei seitens der Schule eine andere Position eingenommen worden.

Der Schulträger stehe sowohl im Bereich Schulbau als auch in der Schulorganisation und im Finanzbereich im ständigen Austausch mit der Schul- und Verwaltungsleitung. Die schulische Ausstattung werde nach den Bedarfen und der Anmeldung der Schulleitung organisiert. Bezüglich der Schulentwicklungsplanung habe das Schul- und Sportamt in einem ersten Schritt

die sozialräumliche Schülerzahl- und Bevölkerungsprognose sowie die Kapazitätsentwicklungen validiert. In weiteren Schritten führe der Schulträger in einzelnen Sozialräumen Planungsgespräche – beginnend am 03.09.2020 mit der Bezirksregion 17 Friedrichshagen. Die weitere Planung, Auswertung und Beteiligung werde etwa ein Jahr in Anspruch nehmen, so dass die aktualisierte Schulentwicklungsplanung voraussichtlich Ende 2021 vorliegen werde.

In der ergänzenden Stellungnahme der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wird im Weiteren ausgeführt, es könne festgestellt werden, dass für die geplante 3-6-4-zügige Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule alle notwendigen Räume vorhanden seien. Die beiden Schulgrundstücke lägen in einem Wohngebiet und seien fußläufig innerhalb von 10 Minuten zu erreichen. Die Schule habe in eigener Verantwortung eine schulfachlich sinnvolle Organisation für sich gefunden. Sie erhalte auf Wunsch jederzeit Unterstützung durch den bezirklichen Schulträger und die regionale Schulaufsicht. Die Senatsverwaltung hat darüber hinaus darauf hingewiesen, dass auch andere Gemeinschaftsschulen nicht zusammenhängende Grundstücke hätten – in dem Zusammenhang wurde das Beispiel „Grüner Campus Malchow“ in Lichtenberg genannt.

Angesichts dieser Ausführungen haben wir zum aktuellen Zeitpunkt keine weitere Möglichkeit gesehen, kurzfristig eine Campuslösung für die Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule zu erreichen. Wir werden uns jedoch dafür einsetzen, dass diese Lösung mittelfristig ermöglicht wird, und planen in dem Zusammenhang im Frühjahr 2021 einen Ortstermin, um uns über Fortschritte in Richtung Campuslösung berichten zu lassen und uns vor Ort ein Bild von den Gegebenheiten zu machen. Sobald wir neue Erkenntnisse zum Fortgang des Verfahrens haben, werden wir Sie hiervon unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Kristian Rönneburg

